

Schifffahrt kämpft mit starkem Rückgang der Frequenzen

Rheinfelden wird derzeit zwei Mal pro Woche angesteuert

Es ist eine schwierige Saison für die Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft. Der späte Saisonbeginn, die Maskenpflicht und das Fehlen der Reisegruppen schlagen sich auf die Gästezahlen nieder.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN/FRICKTAL. In diesem Jahr kam alles anders als geplant: Eigentlich war vorgesehen, dass die Schiffe der Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft (BPG) in der Hauptsaison vier Mal pro Woche Rheinfelden ansteuern. Doch Corona brachte alles durcheinander. So konnte die Saison erst mit zwei Monaten Verspätung im Juni eröffnet werden – und statt vier Mal wird das Fricktal zwei Mal pro Woche angesteuert.

«Starker Rückgang»

«Insgesamt sehen wir uns mit einem starken Rückgang der Frequenzen konfrontiert, dies wegen dem späten Saisonbeginn, der Maskenpflicht und dem Fehlen der Reisegruppen», erklärt Peter Stalder, Geschäftsführer der Basler Personenschiffahrt AG (BPG). Genaue Zahlen will er noch keine nennen: «Wir werden Ende Saison diesbezüglich Bilanz ziehen.»

Derzeit wird am Donnerstag und am Samstag die grosse Schleusenfahrt nach Rheinfelden angeboten. «In der jetzigen Sommersaison gilt es für uns, sehr flexibel zu sein und entsprechend auf veränderte Vorgaben bezüglich der Schutzkonzepte und



Am Donnerstag und am Samstag macht der «Rhystärn» in Rheinfelden Halt.

Foto: Archiv NFZ

der Nachfrage der Gäste zu reagieren. Eine langfristige Planung macht keinen Sinn, es gilt kurzfristig auf das Gästeverhalten und die Nachfrage zu reagieren und ein Angebot zu schnüren, welches auf die momentane Situation zugeschnitten ist. Mein Gefühl sagt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt Stalder.

Plätze stark reduziert

Die BPG hat ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet. «Neben den üblichen Hygienemassnahmen und erhöhten Reinigungsintervallen haben wir für das Wohlbefinden der

Gäste und unserer Crew die Anzahl der Plätze stark reduziert», erläutert Stalder. Dies geschah auf freiwilliger Basis. «Da wir durch die Kapazitätsbeschränkung in den Restaurant-Bereichen auf dem Hauptdeck sowie auf dem Panoramadeck (innerhalb des Sonnendeck-Bereiches) den nötigen Abstand und die Trennung von Gästegruppen sicherstellen, kann in diesen Bereichen weiterhin ohne Maske entspannt gegessen, getrunken und die Aussicht genossen werden. Unsere Mitarbeiter tragen zum Schutz der Gäste und zum eigenen Schutz Masken»,

schildert der Geschäftsführer weiter. Er hat den Eindruck, dass die Gäste sich so wohl fühlen und genug Platz auf dem «Rhystärn» zur Verfügung steht. «Auch das gastronomische Konzept mit vielen lokalen Produzenten und Manufakturen kommt bei den Gästen sehr gut an.»

Die Tagesfahrten (grosse und kleine Schleusenfahrt, Mittagsfahrt und Sonntagsfahrt mit Brunch) bietet die BPG noch bis zum 11. Oktober an. Die Abendfahrten ab Basel werden – mit einer kleinen Revisionspause – durchgehend den ganzen Winter weitergeführt.

Der «Flugzug» fällt während Monaten aus



Fehler gemacht: Die SBB hat zu wenig Lokführerinnen und Lokführer. Foto: Archiv NFZ

FRICKTAL. Der so genannte «Flugzug», der Rheinfelden und Frick direkt mit dem Flughafen Zürich verbindet, fällt in den kommenden Monaten aus. Grund ist ein Mangel an Lokpersonal bei der SBB. Diese Angebotseinschränkung tritt ab dem 7. September in Kraft und dauert bis zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020, wie das Bahnunternehmen auf Anfrage der NFZ mitteilt.

«Die SBB hat in der Vergangenheit bei der Bedarfs-, Einsatz- und Ausbildungsplanung des Lokpersonals Fehler gemacht. Die Planungen wurden 2019 korrigiert und auf den effektiven Bedarf ausgerichtet. Trotzdem fehlen der SBB per Ende August 211 Lokführerinnen und Lokführer», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Corona-Krise habe die angespannte Situation zusätzlich verschärft, da viele Aus-

und Weiterbildungskurse während Monaten nicht durchgeführt werden konnten. «Um den Unterbestand auszugleichen, hatte die SBB bereits im letzten Sommer zusätzliche Ausbildungsklassen gebildet, die nun im Verlauf der Jahre 2021 und 2022 abschliessen. Im November befinden sich bei der SBB insgesamt 340 Lokführer gleichzeitig in Ausbildung. Der Unterbestand beim Lokpersonal wird sich bis Mai 2021 auf rund 110 Personen halbieren.»

Die neuen Angebotseinschränkungen betreffen neben der Nordwestschweiz auch die Westschweiz, das Mittelland sowie Zürich. Der Kanton Aargau äussert sich enttäuscht über die Massnahmen der SBB. Diese seien für den Kanton und die Nutzer «sehr unbefriedigend». (vzu)

Weiterer Bericht auf Seite 11

FRICKTAL IN BILDERN



WAHLKAMPFAUFTAKT DER SP TROTZ REGEN

Am vergangenen Samstag startete die SP des Bezirks Rheinfelden den Wahlkampf. Zusammen mit Dieter Egli (zweiter von links), dem Kandidaten für den Regierungsrat, traten Claudia Rohrer (von links), Carole Binder, Werner Erni

und Brigitte Rüedin in Kontakt mit den Fussgängerinnen und Fussgängern. Trotz dem unangenehmen Regen kam es zu vielen spontanen Begegnungen – sei es mit alten Bekannten oder jungen Neugierigen. (mgt)

Foto: zVg

Aufräum-Tag der GLP

RHEINFELDEN. Die Grünliberale Partei organisiert im Bezirk Rheinfelden morgen Samstag, 29. August, zusammen mit weiteren Akteuren, einen «Aufräum-Tag» gegen Littering. Ein lauschiges Plätzchen am Rhein geniessen oder während dem Wandern auf einer Bank mit traumhafter Sicht aufs Fricktal ausruhen – wunderbar. Nur trüben weggeworfene Getränkebüchsen und Chips-Verpackungen das Bild. Herumliegender Abfall stört das Auge, ist aber vor allem eine Gefahr für die Umwelt. Den Organisa-

toren des Aufräum-Tages ist es wichtig, nicht als «moralisierende Besserwisser» wahrgenommen zu werden. «Wir möchten mit dem Aufräum-Tag auf die Littering-Problematik aufmerksam machen und gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur Abfallbeseitigung leisten», erklärt Jon Forrer, Vizepräsident glp Fricktal. In Kaiseraugst, Magden, Möhlin, Olsberg und Rheinfelden wird am Samstag geputzt. Alle sind herzlich eingeladen mitzuhelfen. Details unter www.fricktal.grunliberale.ch. (mgt)



Ohne Helfer geht es nicht



Roland Gröflin (rechts) kann auf viele Unterstützer zählen. Foto: zVg

In der vergangenen Woche standen die ganz grossen Walliser Bergetappen auf dem Programm von Roland Gröflin. Jeden Tag überquerte er Passhöhen zwischen 2500 und 3000 Metern Höhe. Übernachtet wurde jeweils im Tal um die 1500 Meter. Kein Wunder, dass aufgrund der Höhenmeter die Differenz zwischen Leistungs- und Streckenkilometer immer grösser wurde. Am Montag erreichte er den höchsten Punkt seiner Schweiz-Umrandung: der Zwischbergen-Pass liegt auf stolzen 3268 Metern Höhe. «Der starke Glaube an den Erfolg meiner Reise ist ersetzt worden durch die Gewissheit, dass ich es schaffen werde – wenn mich nicht ein Unfall stoppt», sagt er.

Treue Begleiter im ersten Monat seiner Schweiz-Umrandung sind seine Frau Patrizia und Mosh Mangha, ein Kollege aus seiner Laufgruppe Laufsport Heinz. Die beiden fahren den Camper vom Start- zum Zielort und sorgen für die Standbewilligung an Orten, wo kein Campingplatz vorhanden ist. Auch die Wäsche will regelmässig gewaschen sein. Der Energiebedarf von Roland ist enorm, und so müssen die Betreuer möglichst kalorienreiches Essen bereitstellen und für den Einkauf besorgt sein. Wo immer möglich steht eine(r) der beiden an einem Zwischenstopp bereit, um den Essens- und Trinkvorrat von Roland aufzufüllen.

Mosh Mangha kam als Student aus Persien nach Deutschland und spielte wie Roland lange Zeit Fussball, bevor er vor zirka 15 Jahren den Laufsport entdeckt hat. Gerade weil Mosh auch ein erfolgreicher Langstreckenläufer ist, ist er der perfekte Sparringpartner beim täglichen Austausch mit Roland für die richtige Wahl von Schuhwerk, Kleidung, Ernährung und Erholung. «Zwischendurch muss ich Roland auch schon mal auf die richtige Einhaltung seiner Ruhephase nach einer Etappe hinweisen», unterstreicht er seine Bedeutung für Roland. Nächste Woche grüsst Roland Gröflin dann aus der Sonnenstube der Schweiz. (rst)

Roland Gröflin aus Rheinfelden rennt rund um die Schweiz. Zirka 2000 Kilometer und 70 000 Höhenmeter meistert er auf seiner Route. Am 1. August ging es in Rheinfelden los, Ende September will er zurück sein. Die NFZ berichtet jeden Freitag über das Abenteuer.

www.ruds22.info